

Präventionen zielgruppenorientiert einsetzen

Ein Positionspapier der Bundesarbeitsgemeinschaft Junge Pflege des DBfK

Gesundheitsförderung

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und eines zunehmenden Anteils älterer Menschen werden Gesundheitsförderung und Prävention im Alter, aber auch in jungen Jahren immer wichtiger. Gesundheitsförderung ist ein Prozess, der den Menschen mehr Entscheidungen über ihre Gesundheit ermöglicht und dadurch die Gesundheit verbessern kann. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) greift dies in Form der Ottawa-Charta für Gesundheitsförderung und dem Rahmenkonzept „Gesundheit 2020“ auf. Ziel ist es, dass möglichst viele Menschen gesund geboren werden und gesund altern. Ein Fokus liegt dabei auf der Gesundheit junger Menschen. Gesundheitsbewusstes Verhalten kann vielen chronischen Krankheiten, Schäden durch Alkohol- und Drogenkonsum, aber auch besonders sexuell übertragbaren Krankheiten wie Chlamydien, Syphilis, Gonorrhoe, Herpes genitalis und HIV entgegenwirken. Insbesondere Infektionen mit Geschlechtskrankheiten haben in Deutschland in den letzten Jahren tendenziell zugenommen.

Bei Erkrankung und im Alter

Diese Aufgaben werden als „Tertiäre Prävention“ definiert und umfassen Maßnahmen, die bei einer bereits eingetretenen Krankheit (z.B. im Alter) eingeleitet werden, um zu verhindern, dass sich die Krankheit verschlimmert oder dass Folgekrankheiten entstehen. Hierzu zählen eine Vielzahl von Prophylaxen, Informationsmaterialien und Beratungsangeboten innerhalb der Pflege. Darüber hinaus ist auf das Konzept der Familiengesundheitspflegerin (Family Health Nurse), mit dem Ziel der Förderung der Gesundheit innerhalb der gesamten Familie und Gesellschaft hinzuweisen.

Bei Gefährdung und in der Jugend

Für das frühzeitige Abwenden von Erkrankungen gilt es Risikofaktoren zu reduzieren. „Primäre Prävention“ bedeutet diese Faktoren auszuschalten, welche die Gesundheit schädigen können. Seit der Berufsbezeichnung „Gesundheits- und Krankenpflege“ ist für unsere Berufsgruppe schon mit dem Start der Ausbildung klar, dass Prävention und Beratung einen großen Stellenwert in der Ausbildung bzw. in unserem Beruf haben.

Um mit diesen Projekten gerade Junge Menschen frühzeitig vor Schaden, Erkrankungen, Infektionen oder anderen Risiken zu bewahren, sind aktuell einige Projekte der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) medienpräsent. Hier zu nennen sind zum Beispiel:

- www.rauchfrei-info.de Tabakkonsum
- www.kenn-dein-limit.info Alkoholkonsum
- www.bzga-essstoerungen.de Essstörungen
- www.liebesleben.de Aktion Liebesleben
- www.trau-dich.de Prävention des sexuellen Kindesmissbrauchs



Modern für die Zielgruppe

Jede dieser Aktionen, Angebote und Projekte haben (u.a.) junge Menschen wie uns im Fokus. Es ist uns wichtig, dass diese Art der Präventionen auf zielgruppenorientierte moderne Art weiter durchgeführt werden kann, um besonders junge Menschen und eine große Gruppe von gefährdeten Menschen ansprechen zu können. Uns hat es gefallen, dass Kampagnen stetig überarbeitet und auf die aktuellen Bedürfnisse von Zielgruppen angepasst werden. Wir wünschen uns daher die nötige politische Anerkennung dieses Engagements.

Wir von der Bundesarbeitsgemeinschaft Junge Pflege möchten diese und vergleichbare Projekte zur Prävention und Gesundheitsförderung hiermit unterstützen.

Für einen reflektierten und gesunden Lebensstil.

BLEIBT GESUND !



Die Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Junge Pflege
 Berlin, im Dezember 2017

Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe e. V. (DBfK), Bundesverband
 Alt-Moabit 91 | 10559 Berlin | dbfk@dbfk.de | www.dbfk.de

Grafiken: © Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln aus www.liebesleben.de :
 „Die Cartoon-Kampagne“ unter <https://www.liebesleben.de/presse/medien-und-materialien/die-cartoon-kampagne/> (zuletzt abgerufen am 12.12.2017)